

Bernadotte als Gießener Ehrendoktor.

Von Alfred Göze.

(Hierzu Tafel 6.)

August Friedrich Wilhelm Crome (1753—1833), seit 1786 ord. Professor der Kameralwissenschaften an der Universität Gießen und als einer der Bahnbrecher der wissenschaftlichen Statistik noch heute mit Ehren genannt, hat 1833 seine Selbstbiographie erscheinen lassen. Die Einwände, die Otto Buchner, Aus Gießens Vergangenheit (1886) S. 163 gegen Cromes Berichterstattung erhebt, sind bekannt, doch kann bei vorsichtigem Verfahren der Erzählung des klugen und weltgewandten Zeitgenossen mancher Zug entnommen werden, der in anderen Quellen fehlt. Namentlich auf die Jahrhundertwende fällt aus den „gelehrten und politischen Memoiren“, die Crome liefern will, volles Licht, auf die unruhigen Jahre, die mit dem 8. Juli 1796 begannen, an dem französische Truppen Gießen besetzten. General Hoche hatte sein Hauptquartier nach Gießen gelegt. Crome, der im Herbst 1796 Rektor der Universität wurde und von Anbeginn Mitglied der Kriegskommission war, schildert lebhaft die wechselnden Erfahrungen mit den französischen Gewalthabern und macht anschaulich, wie nachteilig der häufige Wechsel dieser Generale für Stadt und Hochschule war. Besonders litt die Universität unter den sogenannten Commissaires du Gouvernement, die die Bibliothek ihres Münzkabinetts beraubten und deren beste Bücher, in neunzehn große Verschlüge verpackt, über den Rhein geschafft hätten, wäre nicht dem tatkräftigen Rektor die rechtzeitige Entfernung der Spitzbuben gelungen. Die 40 000 Franzosen, die zwei Jahre lang in hessischem Quartier lagen, wurden ganz aus dem Land unterhalten. Das Direktorium in Paris gab nichts für die Truppe her, die sich im fremden Land alles Nötige requirieren sollte. Eine ungeheure Menge Pferde war zu füttern, Sattel- und Zaumgeschirre mußten erneuert, die Mannschaften neu eingekleidet werden.

Dabei standen schon im Vogelsberg die Vorposten des österreichischen Heers, so daß nur ein schmaler Streifen Landes für die ungeheuren Leistungen in Betracht kam. Je länger die Last anhielt, um so drückender wirkte sie, denn die Hilfsquellen erschöpften sich völlig und Hessen war schwer überschuldet. Jeder neue General änderte die Verwaltungsmaßnahmen, keiner kam oder ging ohne neue Kosten. Eine leuchtende Ausnahme bildete der letzte Oberbefehlshaber, Divisionsgeneral Bernadotte, der nachmalige König von Schweden. Gleich bei seinem Amtsantritt gewann er die Gemüter dadurch, daß er zum Unterhalt seines Hauptquartiers nur die Hälfte von dem nahm, was der maßvollste seiner Vorgänger beansprucht hatte. Überall zeigte sich Bernadotte, sehr im Gegensatz zu den meisten dieser Vorgänger, als uneigennütigen und edelmütigen Mann, ebenso wohlthätig wie gebildet, Kenner und Liebhaber der Wissenschaften, darum auch Gönner und Freund der Gelehrten. Mit Crome berührte er sich in staatswissenschaftlichen Interessen, jeden Morgen ließ er sich von ihm eine statistische Vorlesung halten. Der Universitäts-Bibliothek schenkte er Bücher, die sie noch heute besitzt. Die ganze Hochschule fühlte sich Bernadotte verpflichtet und erteilte ihm auf Cromes Anregung zum Dank ein Diplom als Doktor der Philosophie und als Ehrenmitglied der Akademie. Über die Schwierigkeiten, die dabei zu überwinden waren und die sich im Eingang des Diploms heute noch sichtbar ausdrücken, hat Otto Buchner a. a. O. eindrucksvoll und erschöpfend berichtet, der ganze Vorgang ist von Karl Ebel Ludoviciana (1907) 92 f. kritisch gewürdigt. Das Diplom selbst, in doppelter Ausfertigung auf unserm Universitätsarchiv, ist noch nicht veröffentlicht. Wir bringen die lateinische Fassung auf Tafel 6. Die französische Fassung, vom Lektor Chastel hergestellt, mag hier folgen: Salut et Prospérité! En Vertu de l'autorité et du pouvoir à nous accordés Nous déclarons et savoir faisons, qu'au citoyen JEAN BAPTISTE BERNADOTTE homme très célèbre par ses exploits, Général divisionnaire de la très puissante République française; très vaillant, très prudent, très respectable; très clément envers notre Patrie, tant qu'elle à été occupée par Ses troupes; très généreux et très libéral envers notre Académie, très bienveillant envers les Professeurs des Sciences et envers tous ceux qui cultivent les Muses, illustre Protecteur des Sciences et des Arts; auxquelles qualités éminentes, Ledit Citoyen joint une profonde érudition, principalement une ample et exacte Connoissance des objets relatifs à l'histoire, à la statistique et aux sciences poli-

tiques et économiques, par rapport à laquelle nous nous faisons gloire de pouvoir l'aggréger dans notre société littéraire, comme Membre honoraire de notre Académie et ainsi, l'unir à nous comme par des liens plus étroits; devant Le Recteur de l'Académie LE DOCTEUR J. G. S. ALB. BÜCHNER P. P. ord. en Droits et devant Le Chancelier de l'Académie LE DOCTEUR J. C. KOCH Conseiller intime de S. A. S. M. Le Landgrave de Hesse, et premier Professeur en Droits; qui en a donné la Concession; par Arrêté de toute l'Académie en Corps et spécialement de l'illustre Faculté des Philosophes, Les honneurs suprêmes en Philosophie ont été aujourd'hui conférés, selon le rit et les us accoutumés, par CHRETIEN HENRI SCHMID Docteur en Droits et en Philosophie, Conseiller de la Régence de S. A. S. M. le Landgrave de Hesse, Professeur en Poësie et en Eloquence; en foi de quoi Le Doyen de la Faculté des Philosophes GUILLAUME FREDERIC HEZEL Conseiller intime de la Régence de S. A. S. M. le Landgrave de Hesse et Professeur public ordinaire des langues orientales a publié cet acte solennel, sous le grand sceau de l'Académie: le XVII Dec. MDCCLXXXVIII. Jean Guillaume Braun.

TAFEL VI

QVOD FELIX, FAVSTVM, FORTVNATVMQVE SITI
AVCTORITATE AC POTESTATE

PVBLICE NOBIS CONCESSA

VIRO

RERVM GESTARVM FAMA LONGE CELEBERRIMO

IOANNI BAPTISTAE
BERNADOTTE

POTENTISSIMAE FRANCORVM REIPVBLICAE DVCI BELLICO
FORTISSIMO, SAGACISSIMO, GLORIOSISSIMO, ERGA PATRIAM NOSTRAM, QVATENVS COPIIS SVIS
EAM OCCVPAVERAT, INDVLGENTISSIMO, ERGA ACADEMIAM MVNIFICENTISSIMO AC BENIGNISSIMO,
ERGA SCIENTIARVM PROFESSORES, OMNESQVE MV SARVM CVLTORES HVMANISSIMO,
LITTERARVM ARTIVMQVE PATRONO INSIGNI,
QVIBVS

EMINENTIBVS VIRTVTIBVS PRAECLARA ACCEDIT RERVM, QVAE AD ERVDITIONEM
SPECTANT, PERITIA,
INPRIMIS

RERVM HISTORICARVM, POLITICARVM, CAMERALIVM ET STATISTICARVM COGNITIO,
PROPTER QVAM
IN SOCIETATEM NOSTRAM LITTERARIAM COOPTARE,
ATQVE

ARCTIORIBVS QVASI VINCVLIS EVM NOBISCVM CONIVNGERE POSSE GLORIAMVR,

RECTORE ACADEMIAE MAGNIFICO

VIRO ILLVSTRI ATQVE CONSVLTISSIMO

DOMINO

D. IO. GOTHOFR. SIGISM. ALBR. BVCHNER

PROF. IVR. P. O.

FACVLTATEM TRIBVENTE

VIRO PERILLVSTRI ET MAGNIFICO

D. IO. CHRISTOPH. KOCH

SEREN. HASS. LANDGRAV. A CONSIL. INTIM. ACADEMIAE CANCELLARIO PROF. IVRIS PRIMARIO

EX DECRETO

TOTIVS SENATVS ACADEMICI

ET INPRIMIS

EXCELLENTISS. ET AMPL. PHILOSOPHORVM ORDINIS

SVM MOS IN PHILOSOPHIA HONORES

RITV ET MORE MAIORVM

VIR ILLVSTIS, EXCELLENTISS. ET AMPLISSIMVS

CHRISTIANVS HENRICVS SCHMID

L. V. ET PHILOSOPH. DOCTOR, SEREN. HASS. LANDGRAV. A CONSILII REGIMINIS,

PROF. POESEOS ET ELOQV.

MODIS COMVLIV

IN FIDEM REI GESTAE

P. P. AB ORDINIS PHILOS. DECANO

GVIELMO FRIDERICO HEZEL

SERENISS. HASS. LANDGR. A CONS. REGIM. SANCT. LINGVARVM ORIENT. P. P. O.

SVB SIGILLO ACADEMIAE MAIORE

D. XVII. DEC. MDCCCLXXXVIII.